

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Gemeinsam für die Stadt

Programm bis 2027 steht

Nach der Gemeinderatswahl im Jänner 2022 war in Waidhofen klar, es braucht eine Kooperation: WVP, SPÖ und die Liste FUFU haben sich dabei auf eine Zusammenarbeit im Sinne der bestmöglichen Weiterentwicklung der Stadt geeinigt. Nach intensiven Gesprächen wurde eine gemeinsame Erwartungshaltung aufgebaut und nun der Fahrplan für die nächsten fünf Jahre im Rahmen eines Pressegesprächs präsentiert.

„Unsere Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen. Es ist klar, dass man immer wieder das Gespräch suchen und Dinge neu ausloten muss. Aber wir sind uns sicher, das wird funktionieren“, betonen Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr und Stadtrat Martin Dowalil. Das Programm für den Zeitraum 2023 bis 2027 zeigt auch die gemeinsame Handschrift aller

beteiligten Parteien. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Budgetär sind die Programmpunkte im mittelfristigen Investitionsplan der Stadt abgebildet und werden in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres mit dem Voranschlag 2023 beschlossen. Der Bezug der einzelnen Protagonisten zu den jeweiligen Themenbereichen scheint klar. Die WVP hat den Ruf der Wirtschaftspartei inne, die SPÖ trägt das Soziale bereits in ihrem Namen und die Liste FUFU setzt sich stark für den Bereich der Ökologie ein. „Wichtig dabei ist uns zu betonen, dass nicht jeder ausschließlich für seine Bereiche steht, sondern dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit unsere Projekte immer in der Schnittmenge sehen und schauen, wo die Faktoren der jeweils anderen Bereiche dafür sind“, erklärt Bürgermeister Wer-

ner Krammer. Hinter dem Bereich der Ökonomie steckt zum einen die Wirtschaft, aber im Sinne der Stadtökonomie auch das Thema Wohnen. Im Bereich des Sozialen ist die Gesellschaft mit Familie, mit Vereinen, mit den Feuerwehren beinhaltet, aber auch die Bildung, die Betreuung und die Pflege.

In der Ökologie verbirgt sich die Raumordnung, aber auch das Thema Energie, Umwelt und Mobilität. Daraus ergibt sich eine blockweise Weiterentwicklung der Stadt in den nächsten Jahren. „Wir sehen Waidhofen als Stadt voller Möglichkeiten für alle. Das zieht sich wie ein roter Faden durch viele elementare Punkte wie Wohnen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung sowie Pflege. Konkret im Bereich des Wohnens, wo zum Beispiel Sanierungsmaßnahmen anstehen und die Schaffung von bedarfsorientiertem, leistbarem Wohnraum im Fokus steht. Der Ausbau der Kinderbetreuung bietet den Familien ein größeres Maß an Flexibilität und Wahlfrei-

heit. Im Bereich der Mobilität kümmern wir uns insbesondere um den weiteren Ausbau der Alltagsradwege. Außerdem ist uns die Barrierefreiheit in der Innenstadt ein großes Anliegen“, erklärt Vizebürgermeister Armin Bahr.

Partner unterstützen zusätzlich

Stadtrat Martin Dowalil sieht sich mit der Liste FUFU als das grüne Gewissen der Stadt: „Ich lebe das Thema ökologisch nachhaltiges Bauen alleine schon aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit. Mir sind die Erstellung verbindlicher, nachhaltiger Sanierungs- und Ausstattungskataloge für die Stadt zur Erreichung des Gebäudestandards klimaaktiv Gold ein großes Anliegen.

Auch die Beauftragung einer fundierten Wohnbedarfsanalyse, die Umsetzung grüner Netze und des vereinfachten Siedlungsstraßenquerschnittes für weniger Asphalt und weniger Versiegelung oder das

e5-Programm stehen auf meiner Agenda ganz oben. Vor allem Letzteres spiegelt sehr viele Projekte aus Bereichen wider, die wir uns als Liste FUFU vorgenommen haben umzusetzen.“ Für die Jahre 2023 bis 2027 sieht die Stadt Waidhofen ein Investitionsvolumen von 43,4 Millionen Euro vor. Zusätzlich werden auch Projekte mithilfe von Partnern realisiert: zum Beispiel mit Wohnbaugenossenschaften, dem Land NÖ, der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH, der beta campus GmbH, dem Therapiezentrum Buchenberg, den ÖBB und immer wieder auch mit privaten Initiativen.

„Wir sehen, dass viele Partner den Wert des Standortes Waidhofen in seinen unterschiedlichen Aufgabebereichen – ob Bildung, Wohnen, Pflege oder Wirtschaftsstandort – erkennen. Wir haben als Stadt mit diesen Partnern in den nächsten Jahren einiges vor“, so Bürgermeister Krammer.



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Rückblickend auf das fast abgelaufene Jahr kann ich sagen, wir haben in Waidhofen 2022 gemeinsam eine Menge bewegt. Ganz im Sinne unserer Vision 2030, die unsere Stadt als modernes Dienstleistungszentrum für das Ybbstal und das angrenzende Oberösterreich sieht, konnten wir Neues gestalten und Bewährtes erhalten. Oft waren es innovative Wege, die uns dabei schöne Erfolge beschert haben. Wie zum Beispiel bei der Umsetzung des Wirtschaftsparks Kreilhof, der Arbeitsplätze in der Region sichert und gleichzeitig ein

Vorzeigebispiel für nachhaltiges Bauen ist. Er ist wohl das beste Beispiel dafür, dass es auch in herausfordernden Zeiten Visionen braucht. Zwei Fragen sind dabei zentral: Bringt dieses Projekt Waidhofen langfristig vorwärts? Und bekommen die Menschen das, was sie brauchen?

Unter diesen Aspekten haben WVP, SPÖ und Liste FUFU intensive Gespräche über eine künftige Zusammenarbeit geführt und einen Fahrplan für die nächsten Jahre festgelegt, der eine behutsame Weiterentwicklung unserer Stadt ermöglicht.

Diese Kooperation wird eine Klammer spannen über die drei Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Wir werden jene Projekte forcieren, die sich in der Schnittmenge dieser drei Bereiche wiederfinden. Nicht umsonst bilden Ökonomie, Ökologie und Soziales die drei Säulen der Nachhaltigkeit. Welche Projekte stehen nun konkret auf dem Plan? So

viel sei gesagt: Es geht um die Stärkung der heimischen Wirtschaft, darum die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und um Investitionen in die Bildung, es geht darum unsere Umwelt für die nächsten Generationen bestmöglich zu schützen. All diese Schwerpunkte sind wir bereits angegangen. Die einzelnen Projekte dazu werden wir in den nächsten Ausgaben der Stadtnachrichten laufend vorstellen.

Ich bin mir sicher, wir in Waidhofen sind auf dem richtigen Weg. Mit Beharrlichkeit, Zuversicht und einem guten Blick für das Machbare werden wir unsere Stadt in eine sichere Zukunft führen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Forsteralm: Neues Konzept

Das Familienskigebiet setzt künftig auf naturnahe Sportarten wie Skitourengehen und Schneeschuhwandern. **Seite 3**



Neujahrskonzert

Die Trachtenmusikkapelle Windhag lädt zu Jahresbeginn zum traditionellen Neujahrskonzert. **Seite 4**

Sammelumstellung Gelber Sack

Ab 1. Jänner 2023 dürfen neben Kunststoffverpackungen auch Verpackungen aus Metall im Gelben Sack entsorgt werden. Nähere Infos finden Sie auf **Seite 7**



SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at
Tourismusbüro
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 07/2022 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Gemeinde-Hilfspaket

1,3 Mio. Euro für Ausbau von wichtigen Infrastrukturen

Der Nationalrat hat ein neues Hilfspaket für die österreichischen Städte und Gemeinden beschlossen. Wie schon vor zwei Jahren sollen nun mit einer Milliarde Euro Investitionen in die kommunale Infrastruktur gefördert werden. Den niederösterreichischen Kommunen stehen aus diesem Hilfspaket 180 Millionen Euro zur Verfügung. Die Stadt Waidhofen erhält rund 1,3 Millionen an Förderungen und setzt diese für die Umstellung von Heizungen auf erneuerbare Energien, den Ausbau von PV-Anlagen und Kinderbetreuungsangeboten sowie für Sanierungen von Gebäuden ein.

„Diese Investitionen in herausfordernden Zeiten ermöglichen langfristig eine weitere Verbesserung der Lebensqualität für alle Waidhofner-

rinnen und Waidhofner. Gerade die Umstellungen im Energiebereich und eine gute Bildungsinfrastruktur sind in den nächsten Jahren vorrangige Ziele unserer Stadtentwicklung und können mit diesem dringend benötigten Geld aus der Gemeindegeldrealisierung realisiert werden“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Konkret werden in Waidhofen die Förderungen in eine Sanierungsoffensive fließen. Vor allem bei den Kindergärten St. Georgen, Raifberg und Zell sowie bei der VS Konradshausen und den Wohnungen in der Jahngasse besteht Handlungsbedarf. Bei den Kindergärten St. Leonhard und Windhag müssen die Heizungen dringend umgestellt werden.

Der Ausbau der städtischen Photovoltaik-Anlagen kann mit den

finanziellen Mitteln weiter vorangetrieben werden, zum Beispiel im Parkbad und beim Parkdeck Schlosscenter.

Ab 2024 ist die Öffnung der Kindergärten für Kinder ab 2 Jahren vorgesehen. Zur Realisierung braucht es einen flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur: In Waidhofen werden dafür vier neue Kindergartengruppen geschaffen und durch das Gemeinde-Hilfspaket finanziert.

„Danke an den Österreichischen Gemeindebund mit Präsident Alfred Riedl, der hier ein gutes und sinnvolles Paket ausverhandelt hat, das unserer Gemeinde gerade in dieser von Teuerungen geprägten Zeit wirklich weiterhilft“, so Bürgermeister Werner Krammer.



Zwei neue Mitarbeiter werden am Magistrat im Bereich Energie unterstützen: Gabriel Aigner und Philipp Peham (v.l.). Bürgermeister Werner Krammer kündigte vor allem beim Ausbau von PV-Anlagen Investitionen an.

Grüne Achse Zell vor Umsetzung

Waidhofen profitiert vom Bodenbonus des Landes NÖ

Stadt Waidhofen profitiert als eine der ersten vom Bodenbonus des Landes – Umsetzung startet auf der Zell bei Arzberg-Kreuzung

Waidhofen entwickelt sich ständig weiter. Dabei bestimmen zwei Themen die Stadtentwicklung im Moment sehr zentral:

der Klima- und Umweltschutz sowie der Wunsch nach mehr Grün im Stadtzentrum und in Siedlungsgebieten. Mit der Realisierung der grünen Achse Zell erfolgt ein weiterer Schritt in diese Richtung. Bei der Arzberg-Kreuzung werden nun entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

LH-Stv. Stephan Pernkopf: „Ich freue mich, dass unsere neue Entsiegelungsprämie so gut aufgenommen wird, denn die ersten Projekte stehen schon in den Startlöchern. Bürgermeister Werner Krammer hat mich noch am selben Tag der Vorstellung angerufen und von der Entsiegelung und den Plänen zum ‚grünen Netz‘ in Waidhofen berichtet. Ein tolles Projekt, das wir mit dem blau-gelben Bodenbonus unterstützen werden!“



Die Umsetzung der Grünen Achse Zell startet bei der Arzberg-Kreuzung. Waidhofen profitiert dabei vom Bodenbonus des Landes NÖ

Das „grüne Netz“ als Teil von Ernst Beneders Stadtprojekt 2.0_17 spannt sich immer weiter über Waidhofen. Bestehende Grünflächen der Stadt werden durch einladende, geh- und radfahrfreundliche Wege sowie Straßen miteinander verbunden. Die Bäume am Freisingerberg und die neue Innenstadtmöblierung sind bereits erste punktuelle Maßnahmen davon. Nun geht es mit der Umsetzung der grünen Achse Zell weiter. „Gerade hier gelingt die Dreier-Klammer zwischen Sozialem, Ökonomie und Ökologie, die wir uns in unserer politischen Zusammenarbeit für die nächsten Jahre vorgenommen haben: Das Projekt auf der Zell ist einerseits aus einem sozialen Aspekt der Schulsicherheit entstanden, ist andererseits städteplanerisch sehr wertvoll, um attraktiven Wohnraum zu schaffen mit sicherer Anbindung an die Innenstadt und gleichzeitig entsiegeln wir hier auch wertvolle Fläche“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Konkret geht es um den Bereich beta campus – Zeller Friedhof – Vorgartenstraße. Stadtchef

Krammer präsentierte im Oktober gemeinsam mit Stadtplaner Ernst Beneder und Baumeister Martin Helm die Pläne für die zukünftige Gestaltung dieses Straßenzuges. Bäume, Sträucher, Rasenflächen und Sitzgelegenheiten rücken anstelle von Beton und versiegelten Flächen. „Das Land reagiert mit dem Bodenbonus rasch und unkompliziert auf die drängendsten Fragen unserer Zeit. Mit dem grünen Netz reduzieren wir die Hitze, es entsteht mehr Raum für Begegnung und Erholung. Außerdem verlangsamen wir den Verkehr durch Bäume und Verengungen, die strategisch richtig platziert werden“, so Krammer weiter. Das umfassende Vorhaben wird im neuen Jahr so rasch wie möglich umgesetzt.

Mit dem blau-gelben Bodenbonus unterstützt das Land Niederösterreich Gemeinden, Verbände etc. dabei, einstmals versiegelte Flächen wieder aufzureißen und der Natur zurückzugeben. „Damit wollen wir unserer Heimat wieder wertvolle Böden zurückgeben“, so Pernkopf.

20 Jahre ProMami

Einfühlsame Begleitung von Anfang an

Seit 20 Jahren bietet das Team im ProMami Waidhofen kompetente, einfühlsame Betreuung und Begleitung während der Schwangerschaft, bei der Geburt und im ersten Lebensjahr des Babys.

Im Jahr 2002 öffnete das Mütterstudio erstmals seine Pforten in der Untzellerstraße. Im Zuge eines berührenden Festaktes wurde nun der 20. Geburtstag gefeiert. Leiterin und Hebamme Beatrix Cmolik bedank-

te sich bei allen Wegbegleitern und ganz besonders bei ihrem Team für ihren Einsatz und ihren wertvollen Beitrag für die Gesundheit von Frauen und Familien. „Danke dir Beatrix und deinem Team für die kompetente, empathische und ganzheitliche Begleitung“, gratulierte Bürgermeister Werner Krammer.

In Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hob Landtagsabgeordneter Anton Kasser den besonders hohen Stellenwert von Si-

cherheit, gerade in dieser bewegten Zeit, hervor. „Im ProMami Studio wird diese Sicherheit gegeben, vor und nach der Geburt eines Kindes“, so Kasser. Auch Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig gratulierte herzlich: „Ihr leistet einen so wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.“ „Das Quartett“ begleitete die Feier musikalisch und an den Wänden war eine wunderbare Fotoausstellung unter dem Motto „Von Anfang an“ von Magdalena Mandl zu bestaunen.



Bürgermeister Werner Krammer, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Magistratsdirektor Christian Schneider, Fotografin Magdalena Mandl, Beatrix Cmolik und Landtagsabgeordneter Anton Kasser feierten im ProMami Studio.

Forsteralm mit neuem Konzept

Fokus auf Familien, Skitouren und Schneeschuhwandern

Die Forsteralm an der Landesgrenze von Oberösterreich und Niederösterreich startet mit einer völlig neuen Positionierung in die Wintersaison: Das interkommunal geführte Skigebiet setzt künftig auf die drei Schwerpunkte Skifahren für Familien, Skitouren und Schneeschuhwandern. Die Kartenpreise werden deutlich reduziert. Mit Partnern aus der Wirtschaft wurde an neuen Angeboten wie Feierabend-Skifahren oder attraktiven Leihmöglichkeiten gearbeitet.

„Die Energiekrise und der Klimawandel stellen kleine Skigebiete wie die Forsteralm vor große Herausforderungen. Wir sind überzeugt, dass es hier neue Ansätze braucht. Daher haben wir uns für eine Reduktion der Beschneigung und für einen Ausbau der Stärken als Naturraum entschieden“, berichtet Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger (NÖ), ehrenamtlicher Geschäftsführer der Forsteralm Betriebs GmbH. Die zentrale Funktion der Forsteralm als Naherholungsgebiet für



Der Gaflenzner Unternehmer Raimund Harreither (2.v.l.) am Bild mit den beiden ehrenamtlichen Forsteralm-Geschäftsführern Andreas Hanger (3.v.l.) und Johann Singer (r.) sowie den Bürgermeistern Andreas Kaltenbrunner (l.) und Werner Krammer (2.v.r.).

das Ennstal und das Ybbstal bleibe damit erhalten und werde nachhaltig bekräftigt. „Der Zuspruch aus der Bevölkerung und der Wirtschaft zu diesem Konzept ist sehr erfreulich“, betont Nationalratsabgeordneter Johann Singer (ÖÖ), der den langjährigen Schulterschluss über die Landesgrenzen hinaus hervorhebt.

Prominente Unterstützer aus der Wirtschaft geben dem neuen Weg zusätzlichen Auftrieb. Insbesondere der Gaflenzner Unternehmer Raimund Harreither (Harreither GmbH und Sport Harreither) bringt mit seinem Engagement für die Forsteralm seine regionale Verbundenheit zum Ausdruck und trägt mit den abge-

schlossenen Werbekooperationen ganz maßgeblich dazu bei, die Forsteralm als Naherholungsraum für die Bevölkerung in der Region zu erhalten. Raimund Harreither kündigte im Rahmen eines Pressegesprächs an, auch eine künftige Sommernutzung der Forsteralm auf breiter Basis zu unterstützen.

Intersport Winger übernimmt die Patronanz für den eigens ausgeschilderten Schneeschuhwanderweg, Kaiser Bier ist Namensgeber für das Skitourengebiet mit zwei Touren zu Lehnereck und Hirschkogel. Die weiteren Partner sind Volksbank Niederösterreich, die SAR Anlagenbau GmbH, die Energie AG, Sport Ginner, Welser Profile und FALKE-media.

Attraktive Angebote für Skitourengeher

„Ohne die Unterstützung der Firmen könnten wir das vorliegende Konzept nicht umsetzen. Für dieses Engagement möchten wir vonseiten

der beiden Standortgemeinden ein großes Danke an die Unternehmen richten“, so die Bürgermeister Andreas Kaltenbrunner (Gaflenz) und Werner Krammer (Waidhofen an der Ybbs).

Mittwoch und Freitag sind als Flutlicht-Skitage wichtige Fixpunkte (17.00 bis 20.00 Uhr). Die Schlepplift-Anlagen sollen bis Ende Februar von Donnerstag bis Sonntag (9.00 bis 16.00 Uhr) laufen, wobei in den Ferien die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Betrieben werden die Schlepplifte 1a, 1c und der Übungslift. Ein Kassensautomat ermöglicht den Ticketkauf rund um die Uhr. Am 14. Jänner ist eine „Schatzsuche“ auf der Forsteralm geplant.

Neu ist das Kaiser-Feierabend-Skifahren jeden Freitag. All jene Skitourengeher, die eine Saisonkarte lösen, erhalten drei Gutscheine für ein Gratis-Kaiser-Bier in der „Forsteralm“.

Nähere Infos auf der Website der Forsteralm: www.forsteralm.com.

Moderne Indoor-Sportstätte für Waidhofen

Bundesminister Polaschek eröffnete generalsanierte Halle

Der Wunsch vieler Waidhofnerinnen und Waidhofner nach einer modernen Indoor-Sportstätte wurde in diesem Jahr Realität. Seit September ist die generalsanierte Dreifachhalle neben dem Alpenstadion wieder im Vollbetrieb und damit sportliche Heimstätte für Bundesschulen und Vereine. Am Donnerstag, 24. November, fand die offizielle Eröffnung mit Bundesminister Martin Polaschek, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Bernd Wiltschek (BIG, Leiter des Unternehmensbereiches Schulen) und Bürgermeister Werner Krammer statt.

„Sport ist die beste Möglichkeit, um die Resilienz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig stärken zu können. Aus diesem Grund haben wir einerseits die tägliche Bewegungseinheit in Pilotregionen in ganz Österreich umgesetzt. Damit werden wir Sport und Bewegung in den Schulalltag noch besser einbauen können. Andererseits schaffen wir in unseren Gemeinden auch die entsprechende Infrastruktur, um den besten Rahmen für die tägliche Bewegung unserer Schülerinnen und Schüler ermöglichen zu können. Es freut mich daher ganz besonders, dass wir in Waidhofen die generalsanierte Dreifachhalle als Sportstätte eröffnen können“, betont Bundesminister Martin Polaschek.

Die ursprünglich in den 70er-Jahren erbaute Halle wurde komplett entkernt. Ausschließlich die Außenwände blieben bestehen. Was daraus geworden ist, kann sich in jeder Beziehung sehen lassen: moderne Standards bei der Ausstattung, ein



SG-Trainer Robert Podmanicky, Vizebürgermeister Mario Wührer, Sportstadtrat Peter Engelbrechtsmüller, Bundesminister Martin Polaschek, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, SG-Trainerin und Gemeinderätin Julia Winkler, Bürgermeister Werner Krammer, Landtagsabgeordneter Anton Kasser, Vizebürgermeister Armin Bahr (v.l.) mit den Nachwuchskickern der SG Waidhofen

freundliches Ambiente durch helle, lichtdurchflutete Räume, nachhaltige Begrünung im Außenbereich und ein natürliches Belüftungssystem. „Zu einer gesamtheitlichen Ausstattung einer Bildungseinrichtung zählt neben dem Equipment in den Klassenräumen auch eine moderne Sportinfrastruktur. Die positiven Effekte von körperlicher Betätigung auf den Lernerfolg bei Kindern und Jugendlichen sind wissenschaftlich bewiesen. Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern sowie den Sportvereinen viel Spaß mit dieser modernen Indoor-Sportstätte“, so Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Die Halle kann durch automati-

sche Trennvorhänge in drei Norm-Schulturnhallen mit entsprechender Geräteausstattung geteilt werden. Mit einer Höhe von 9,50 Metern ist sie auch wettkampftauglich für professionellen Volleyballsport. Eine Besonderheit ist mit Sicherheit auch die spezielle Dachkonstruktion: Gleichmäßiges, streifenfreies Tageslicht wird durch großzügige Dachlichtbänder, die man bei direkter Sonneneinstrahlung individuell mit Horizontalmarkisen dämpfen kann, der Sportfläche zugeführt. Für die Abend- und Nachtstunden steht eine dimmbare LED-Beleuchtung zur Verfügung. Bauherrin des Projektes war die Bundesimmobiliengesellschaft. Die Gesamtkosten

beliefen sich auf rund 9 Millionen Euro. Knapp 36 Prozent davon übernahm die Stadt Waidhofen. Der Rest entfiel auf den Bund, da die Sporthalle zum Großteil von Bundesschulen genutzt wird.

„Die neu sanierte Sporthalle konnte in einer sehr kurzen Bauzeit fertiggestellt werden. Sie wurde auf 9,50 Meter Nutzhöhe aufgestockt und mittels automatischer Trennvorhänge kann die Halle in drei eigenständige Hallen geteilt werden. Die Garderoben, der Sanitär- sowie der Buffetbereich wurden ebenso saniert und neugestaltet bzw. auch erweitert. Mit der Sporthalle durften wir als Bundesimmobiliengesellschaft ein besonders nachhaltiges

sowie wichtiges Projekt für die Stadt Waidhofen an der Ybbs, das Land Niederösterreich und das Bildungsministerium umsetzen“, erklärt Bernd Wiltschek, Leiter des Unternehmensbereiches Schulen der BIG.

Die Sanierung, die gut ein Jahr gedauert hat, unterlag höchstmöglichen ökologischen Standards. Hanf-Fassadenplatten wurden zur Wärmedämmung eingesetzt, es gibt extensive Dachbegrünungen und intelligentes Regenwassermanagement im Parkplatzbereich. Zusätzlich wurde eine Photovoltaik-Anlage am Dach installiert sowie E-Ladestationen für Autos und Fahrräder. Bürgermeister Werner Krammer: „Diese Sporthalle ist die beste Investition in die Zukunft. Wir schaffen damit mehr Raum für Schulen und attraktive Freizeitgestaltung, fördern den Breitensport sowie Gesundheitsbewusstsein. Durch ihre Architektur fügt sie sich harmonisch in die Umgebung ein und wird unseren hohen ökologischen Standards bei Bauprojekten gerecht. Danke an den Bund und die Bundesimmobiliengesellschaft für die hervorragende Zusammenarbeit. Danke allen, die am Umbau in unterschiedlichster Form mitgewirkt haben.“

Bereits im Februar flogen in der Sporthalle wieder die Bälle. Waidhofens Herren-Volleyball-Team weihte die modernisierte Sportstätte mit zwei erfolgreichen Meisterschaftsspielen ein, ehe nach und nach die Halle auch für den weiteren Vereins- und Schulbetrieb freigegeben wurde.

Musikalisch ins neue Jahr

Neujahrskonzert mit der Trachtenmusikkapelle Windhag

**SO
1.
JAN** 19.30 Uhr
Schlosscenter

Was wäre ein Jahreswechsel ohne traditionelles Neujahrskonzert in Waidhofen an der Ybbs?

Die fünf Waidhofner Musikkapellen bereichern mit ihren musikalischen Darbietungen das Leben in der Stadt Waidhofen und gestalten mit qualitativollen Konzerten das regionale Kulturgeschehen aktiv mit – ob im Sommer im Konviktgarten oder bei vielen anderen Festkonzerten.

Am 1. Jänner 2023 lädt die Trachtenmusikkapelle Windhag unter Kapellmeister Thomas Maderthner zum Jahresauftakt ein. „Old and New“ – so der Titel des Eröffnungsmarsches aus dem diesjährigen Programm – soll auch das Motto für das Neujahrskonzert sein. So werden neben Werken der Operetten-Ära beziehungsweise der Strauß-Dynastie auch Originalkompositionen für Bläserorchester sowie Melodien aus verschiedenen Musicals erklingen. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm, hervorragend interpretiert von der TMK Windhag!



Mit der Trachtenmusikkapelle Windhag und ihren harmonischen Klängen lässt es sich wunderbar in das neue Jahr 2023 starten. Operetten- sowie Musicalmelodien und Originalkompositionen für Bläserorchester stehen auf dem Programm.

Back To The Roots

Prob Dylan im Schlosskeller

**FR
23.
DEZ** 20.00 Uhr
Schlosskeller

Ganze drei Jahre hat es nicht stattfinden wollen, doch nun laden Funky Pete, DJ Stoog sowie der Kulturverein Förderband wieder – zur mittlerweile traditionellen – „BTTR XMAS-JAM“ in den Schlosskeller des Schlosses Rothschild ein.

Nachdem Ende 2019 der Ausnahmekünstler „Funky DL“ aus London den Weg in die BTTR-Katakomben fand, konnte heuer mit „PROP DYLAN“ aus Børlänge/Schweden ein weiteres HipHop-Schwergewicht für die stets gut besuchte Veranstaltungsreihe



Der Rapper Prob Dylan kommt aus Børlänge, der Musikhauptstadt von Schweden.

gewonnen werden. PROP DYLAN gilt seit seinem Solodebüt 2007 als Botschafter für englischsprachigen HipHop aus Schweden. Mit über 400 Liveshows in Europa, Nord und Mittelamerika, Asien und dem Mittleren Osten machte er weltweit auf sich aufmerksam.

Vor dessen Show wird der Rapper/Mc „LUX“ – tief in Waidhofen verwurzelt – das Mikrofon „warmrapen“. Die beiden Initiatoren Funky Pete und Stoog – selbst seit vielen Jahren begeisterte DJ's – werden wie gewohnt die Aftershowparty übernehmen.

Zusammenbraut

Dirk Stermanns erstes Solo

**FR
29.
MÄR** 20.00 Uhr
Plenkersaal

Dirk Stermanns erstes Solo-Programm ist abgründig bizarr und unglaublich komisch. Und am Ende tanzt er ganz allein.

Stermanns Tochter heiratet und der Komiker schmeißt eine Party für sie. Aber irgendetwas stimmt nicht und die ausgelassene Feier wird zu einer Abrechnung mit den Vaterqualitäten des Fernsehstars. Ein heißes Klavier und ein unheimlicher Babysitter, ein Hallelujah und die Wahrheit über den guten ORF-Mensch von Sezuau.



Dirk Stermann präsentiert sein erstes Soloprogramm.

VERANSTALTUNGSKALENDER

| | | | |
|--------------|------------------------------------|-----------------------|-----------|
| 23. Dezember | Back To The Roots | Schlosskeller | 20.00 Uhr |
| 23. Dezember | Country Christmas | ums Eck Tom's Pub | 20.00 Uhr |
| 31. Dezember | Pub Quiz | ums Eck Tom's Pub | 19.00 Uhr |
| 01. Jänner | Neujahrskonzert | Schlosscenter | 19.30 Uhr |
| 06. Jänner | Kripperloas | Tourismusbüro | 15.00 Uhr |
| 06. Jänner | Jodeln und mehr | Gasthaus zum Halbmond | 18.00 Uhr |
| 12. Jänner | Camerata Schulz & Andreas Vitasek | Schloss Rothschild | 19.30 Uhr |
| 13. Jänner | Neujahrsempfang der Stadt | Schloss Rothschild | 19.00 Uhr |
| 21. Jänner | Ball des Sports | Schloss Rothschild | 19.30 Uhr |
| 02. Februar | Bunt gemischt | Schloss Rothschild | 19.00 Uhr |
| 10. Februar | Painted Fence | Schlosskeller | 20.30 Uhr |
| 18. Februar | Lions Charity Ball | Schloss Rothschild | 19.00 Uhr |
| 25. Februar | prima la musica Teilnehmerkonzerte | Plenkersaal | 14.00 Uhr |
| 04. März | WKO Frühjahrskonzert | Schlosscenter | 19.30 Uhr |
| 05. März | WKO Frühjahrskonzert | Schlosscenter | 11.00 Uhr |
| 09. März | Omar Sarsam | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 25. März | IREEN | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 29. März | Dirk Stermann | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 31. März | „Junge Musikanten – spielt's auf“ | Gasthaus Kerschbaumer | 19.00 Uhr |
| 1. April | Ostermarkt | Hoher Markt | 08.00 Uhr |
| 1. April | Kinderartikelflohmarkt | Eishalle | 08.00 Uhr |

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Kabarett-Legende

Nachdenklich und unterhaltsam

**DO
12.
JAN** 19.30 Uhr
Schloss Rothschild

Nachdenklich und unterhaltsam wird es mit Andreas Vitasek und der Camerata Schulz im Schloss Rothschild.

Hier trifft die Musik von Johann Strauß & Co auf die Lebensaben-

teuer des österreichischen Kabarettisten Andreas Vitasek. Er liest aus seinem „Selbstporträt“ in Buchform mit dem Titel „Ich bin der Andere“. Spitzfindiges, Komisches, Poetisches, Rührendes, Nachdenkliches ist versprochen, wenn Vitasek von sich „und von dem Anderen, der irgendwie auch in uns steckt“ berichtet. Das Kammerensemble Camerata Schulz wird mit Musik von Johann Strauß & Co das neue Jahr einläuten.



Walzerklänge und Humorvolles mit Andreas Vitasek und der Camerata Schulz.

VORVERKAUF Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Neuer Besucherrekord beim Adventmarkt im Schloss Flammende Lichterweihnacht

Drei Tage lang lud das Schloss Rothschild große und kleine Besucherinnen und Besucher zur „Flammenden Lichterweihnacht“. Rund 9200 Gäste ließen sich vom stimmungsvollen Programm verzaubern.

„Ich freue mich sehr, dass unser Adventmarkt heuer wieder stattfinden kann. In dieser wundervollen Ambiente kann man sich auf die besinnliche Zeit einstellen, unsere regionale Vielfalt bewundern und das gemütliche Beisammensein mit lieben Menschen genießen“, so Vizebürgermeister Armin Bahr, in Vertretung von Bürgermeister Werner Krammer, bei der offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes. Im weihnachtlich glänzenden Schlosshof, der in ein bezauberndes Lichterspiel getaucht war, erwärmten warme Getränke und Feuerstellen sowie kulinarische und musikalische Leckerbissen Herz und Seele.

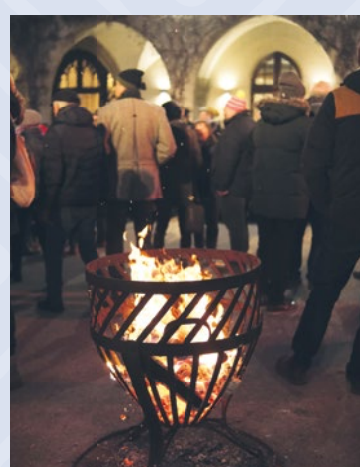
Über 50 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ihr Handwerk und in der Weihnachtswerkstatt leuchteten die Kinderaugen beim Adventbasteln.

In der Schwarzen Kuchl ließ die Schmiedin die Funken fliegen und bei besinnlichen und volksmusikalischen Klängen ver-

wöhnten die Goldhauben-Damen mit ihren traditionellen gebackenen Schlossmäusen.

„Unser einzigartiger Weihnachtsmarkt ist ein Anziehungspunkt für Menschen aus nah und fern. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die das mit viel Herz und Engagement möglich gemacht haben. Gerade am Adventmarkt wird die Vielfalt, die unsere Stadt ausmacht, besonders sichtbar“, so Vizebürgermeister Mario Wührer.

Mehr Infos über die Event-Location Schloss Rothschild auf www.schloss-rothschild.at.



In memoriam Johann Schneider

Regierungsrat im 85. Lebensjahr verstorben

Mit Johann Schneider verlor Waidhofen einen Mann, der seine Spuren in der Stadt am Land hinterließ: als Gemeindebeamter, leidenschaftlicher Kommunalpolitiker und engagierter Bürger.

1960 kam der ursprünglich aus einer Euratsfelder Tischlerfamilie stammende Johann Schneider nach Waidhofen. Er selbst lernte auf Wunsch seiner Familie das Handwerk, spielte aber immer schon mit dem Gedanken, beruflich andere Wege einzuschlagen. So kam es, dass der damals 22-Jährige nach einer Ausbildung beim Bundesheer und an der Polizeischule Wien am 1. Jänner 1960 seinen Dienst als Stadt-Wachmann in Waidhofen antrat. Nicht nur beruflich änderte sich dadurch sein Leben. Johann Schneider lernte in Waidhofen auch seine Frau Annemarie kennen, die er sieben Monate später heiratete. Tochter Karin und Sohn Christian machten das Familienglück perfekt. Nach 12 Jahren im Dienst der Stadtpolizei stand Johann Schneider erneut vor einer Wendung in seinem beruflichen Werdegang. Im Zuge der Gemeindefusion 1972 bat ihn der damalige Bürgermeister Franz Josef Kohout, sein persönlicher Sekretär zu werden. Somit trat Johann Schneider in den Verwaltungsdienst des Magistrates ein. In diesem Zusammenhang zeichnete er insbesondere für den reibungslosen Ablauf bei Entscheidungsprozessen in den Gremien der Stadt verantwortlich und leitete die Pressestelle des Magistrates. Zusätzlich war er längere Zeit mit den Agenden als Abteilungsleiter der damaligen Magistratsabteilung



Regierungsrat Johann Schneider verstarb im 85. Lebensjahr.

4 – Liegenschaftsverwaltung und als Koordinator für die städtischen Wirtschaftsbetriebe tätig. Im Jahr 1975 wurde er mit der Leitung der damaligen Magistratsabteilung 5 – Personalabteilung beauftragt. Zusätzlich engagierte er sich viele Jahre lang als Bezirksleiter des NÖ Zivilschutzverbandes. Ausgleich fand der begeisterte Waidhofener bei seiner Familie, auf Reisen und bei sportlichen Aktivitäten. Schon immer politisch interessiert, wurde Johann Schneider auch in der Kommunalpolitik aktiv. 17 Jahre lang führte er als Stadtparteiobmann die Geschicke der ÖVP Waidhofen. Dem Gemeinderat gehörte er von 1977 bis 1992 an, von 1982 bis 1992 war er als Stadtrat Mitglied des Stadtsenats. Darüber hinaus war Johann Schneider mehrere Jahre als Obmann der ÖVP-Gemeinderatsfraktion tätig. Er leitete den Ausschuss für Kultur

und Sport, später für Finanzen und Wirtschaft. Eine Funktion, in der Johann Schneider erheblichen Anteil an der stets vorausschauenden Finanzpolitik der Stadt hatte. Trotz Realisierung großer Vorhaben verstand es Stadtrat Schneider, die gegebenen finanziellen Möglichkeiten der Stadt nie zu überfordern und damit auch Spielräume für zukünftige Infrastrukturprojekte zu erhalten. Für seine Verdienste in der Kommunalpolitik verlieh ihm der Gemeinderat im Jahr 1992 die goldene Ehrenplakette. 1997 erhielt Johann Schneider den Berufstitel Regierungsrat verliehen. Nach 38 Jahren im Dienst der Stadt trat er im Jahr 1998 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Anlässlich seines 80. Geburtstages sagte Johann Schneider in einem Zeitungsinterview: „Ich würde nichts anders machen und denselben Weg wieder einschlagen.“

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Feuerwerke zum Jahreswechsel

In Anbetracht der Gefahren, die bei der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände entstehen können, sind für den Besitz und die Verwendung Altersbeschränkungen festgelegt. So dürfen Feuerwerkskörper, die eine sehr geringe Gefahr darstellen und für die Verwendung in Wohngebäuden bestimmt sind (Kategorie F1) ab 12 Jahren verwendet werden. Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 (Feuerwerkskörper, die ab 16 Jahren und nur im Freien verwendet werden dürfen) ist im Ortsgebiet jedoch grundsätzlich verboten. Besitz und Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorien F3, F4, T2 und S2 sowie

von Anzündmitteln der Kategorie P2 (solche, die eine große Gefahr darstellen) sind nur aufgrund einer behördlichen Bewilligung erlaubt.

Jeder pyrotechnische Gegenstand muss sichtbar und gut lesbar gekennzeichnet sein, wobei auch die jeweilige Kategorie enthalten sein muss.

Abgesehen davon dürfen Feuerwerke keinesfalls in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen verwendet werden. Wir bitten auch darum, sich bei der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zurückzuhalten und auf ruhebedürftige Personen Rücksicht zu nehmen.

Wahlservice Landtagswahl

Am 29. Jänner 2023 wird der Landtag neu gewählt. Unsere „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung – für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Wahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen Anfang Jänner eine „Amtliche Wahlinformation – Landtagswahl 2023“ zustellen. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl versendet wird, besonders auf unsere Mitteilung.

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Buchstaben/Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet und einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert. Doch was ist mit all dem zu tun?

Wenn Sie am 29. Jänner 2023 im Wahllokal Ihre Stimme abgeben, bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung, weil die Wahlbehörde nicht mehr im Wählerverzeichnis suchen muss.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil diese personalisiert ist. Sie haben zur Beantragung einer Wahlkarte drei Möglichkeiten: Persönlich im Gemeindeamt, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten

Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Mit dem personalisierten Code auf der „Amtlichen Wahlinformation“ können Sie rund um die Uhr auf www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen.

Unsere Tipps: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 25. Jänner 2023, 24.00 Uhr, bzw. wenn eine Abholung durch den Antragsteller oder einen Bevollmächtigten gewährleistet ist, können schriftliche Anträge bis Freitag, den 27. Jänner 2023, 12.00 Uhr, erfolgen. Eine persönliche Antragsstellung ist bis Freitag, den 27. Jänner 2023, 12.00 Uhr, möglich.

Die Zustellung der Wahlkarte erfolgt eingeschrieben und nachweislich (RSb) auf Ihre angegebene Zustelladresse.

Wählen mit Wahlkarten:

- Per Briefwahl, die Wahlkarte muss bis spätestens 29. Jänner 2023 um 6.30 Uhr bei der Gemeinde einlangen
- Durch persönliche Stimmabgabe in Ihrem Wahllokal,
- Sie können Ihre unterschriebene Briefwahlkarte in Ihrem Wahlsprenkel bis zum Schließen des Wahllokales abgeben oder durch Boten überbringen lassen
- In jenen Wahllokalen in jeder NÖ Gemeinde am Wahltag, welche Wahlkarten entgegennehmen.

Heizkostenzuschuss

Sozial bedürftige Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können ab sofort für die Heizperiode 2022/23 um einen einmaligen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 150,- pro Haushalt und zusätzlich um eine NÖ

Sonderförderung zum Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 150,- ansuchen.

Die Antragstellung ist bis einschließlich März 2023 am Referat für Familie, Jugend und Soziales im Offenen Rathaus möglich.



Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiter:innen und wünschen allen in der Region Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. [#teamprecisionstrip](https://www.facebook.com/teamprecisionstrip)

voestalpine Precision Strip GmbH
www.voestalpine.com/precision-strip

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Auch Metall ins Gelbe

Sammelumstellung ab Jänner 2023

Mit 1. Jänner 2023 können alle Verpackungen außer Glas und Papier in den gelben Behältern entsorgt werden. Das bringt ein einheitliches System für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sowie mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf.

Ab 2023 werden in ganz Österreich alle Verpackungen aus Kunststoff in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Altglas und Altpapier können weiterhin wie gewohnt gesammelt werden. Aus den alten Verpackungen werden neue Verpackungen oder andere Produkte wie Fleece-Pullover oder auch Rohre, Kanister oder Baufolien hergestellt. Plastikverpackungen gehen also nicht „verloren“, sondern treten recycelt einen neuen Verpackungskreislauf an. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, weil so Ressourcen geschont und weniger neue Kunststoffe hergestellt werden müssen. Außerdem: Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen und werden recycelt, spart auch Erdöl!

Warum wurden dann eigentlich nicht schon längst alle Verpackungen gesammelt? Hersteller von Verpackungen achten bereits jetzt vermehrt auf „Öko-Design“, das heißt, die Verpackungen sind inzwischen

einfacher zu recyceln. Die Sortieranlagen wurden weiterentwickelt und können nun besser aussortieren. Dadurch können jetzt wesentlich mehr Verpackungen recycelt werden.

Grundvoraussetzung dafür ist jedoch, dass die Verpackungen getrennt gesammelt werden – also im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne. Das Sammeln von Kunststoff-

verpackungen erhält auch innerhalb der EU einen neuen Stellenwert: Ab 2025 sollen in der ganzen EU möglichst viele Verpackungen aus Kunststoff gesammelt und recycelt und damit die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.

Was alles in die gelben Behälter gehört, lesen Sie auf www.insgelbe.at.



Im Jänner 2023 finden in allen neun Landeskindergärten Termine für die Einschreibungen statt. Nähere Infos auf www.waidhofen.at/kindergaerten

Kindergarten

Einschreibungen für 2023/24

Bis 31. Jänner können Kinder, die bis 01. März 2024 drei Jahre alt werden, in einen der neun Landeskindergärten eingeschrieben werden. Die Anmeldung kann elektronisch per E-Mail oder persönlich erfolgen.

Die für die Einschreibung benötigten Formulare finden Sie auf www.waidhofen.at/kindergaerten. E-Mail-Adressen für den elektronischen Versand finden Sie ebenfalls auf der Website der Stadt. Nach

Vorliegen Ihrer elektronischen Einschreibung nimmt der Kindergarten mit Ihnen persönlich Kontakt auf.

Für jene Erziehungsberechtigten, die persönlich im Kindergarten einschreiben möchten, findet die Einschreibung in den Landeskindergärten I-IX am 30. und 31. Jänner statt. Die genauen Zeiten für die Abgabe der Unterlagen finden Sie ebenfalls auf www.waidhofen.at/kindergaerten.

Blackout: Was tun?

Stadt bereitet sich auf Ernstfall vor

Was tun bei einem Blackout? Antworten auf diese Frage gaben Anfang Dezember die Experten des Zivilschutzverbandes NÖ im Rahmen eines kostenlosen Infovortrages, der in Kooperation mit der Stadt Waidhofen organisiert wurde. Aber nicht nur Privathaushalte können sich vorbereiten, auch die Stadt selbst arbeitet an einem umfassenden Plan für den Ernstfall.

Ende November kamen Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt im Offenen Rathaus zusammen: Einsatz- und Hilfsorganisationen, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, Straßenmeisterei, Vertreterinnen und Vertreter des Landesklinikums, des Pflege- und Betreuungszentrums, des Therapiezentrums Buchenberg, der Schulen und Kindergärten, der niedergelassenen Ärzte, der Apotheken, der EVN sowie des Bundesheeres gaben einen kurzen Überblick über ihren jeweiligen Status quo in Sachen Blackout-Vorsorge. „Unser Ziel als Stadt ist es, im Katastrophenfall die Kräfte optimal zu bündeln und die besten Lösungen im Sinne der Gemeinschaft zu finden. Aus diesem Grund werden die einzelnen Pläne jeder Organisation durch die Stadtverwaltung zusammengeführt“, erklärt Bürgermeister Werner



Ein gut gefüllter Gemeinderatssitzungssaal bei der ersten Blackout-Arbeitsgruppensitzung im Offenen Rathaus.

Krammer. Zu Beginn der Arbeitsgruppensitzung hielt Stefan Kreuzer, Experte des Landes NÖ im Bereich Katastrophenmanagement, einen informativen Impulsvortrag.

Im Ernstfall gehen aber auch die Einsatz- und Hilfsorganisation zu einem Notbetrieb über. „Deshalb ist die Selbstvorsorge der Bürgerinnen und Bürger umso wichtiger“, betont Magistratsdirektor Christian Schneider. Wie das am besten geht, darüber informiert die Stadt Waidhofen in Kooperation mit dem NÖ Zivilschutzverband in regelmäßigen

Abständen, zum Beispiel beim Infovortrag Anfang Dezember. Achten Sie außerdem auf Berichte in den regionalen Medien. Auch über die Kanäle der Stadt Waidhofen wird regelmäßig informiert. Hier finden Sie wichtige Vorsorge-Produkte:



Wie kann ich mich vorbereiten?

Jedes Krisenszenario lässt sich besser bewältigen, wenn Ihr Haushalt entsprechend vorbereitet ist. Sei es bei einem unerwarteten Besuch, einem Stromausfall, einer Straßensperre infolge Hochwasser, Sturm oder Lawine bis hin zu Quarantäne-Maßnahmen oder atomaren Zwischenfällen.

Das Basisrezept für Ihre Krisenvorsorge bleibt immer gleich:

1. Überlegen Sie sich, welche Szenarien Sie betreffen können.
2. Legen Sie entsprechende Vorräte an.
3. Besprechen Sie Ihre Pläne mit Ihrem Haushalt und Ihrem Umfeld.
4. Überprüfen Sie regelmäßig Ihren Haushalt.

Zusätzlich: Sprechen Sie in Ihrer Arbeit darüber, ob Sie bei einem Blackout gebraucht werden, oder zu Hause bleiben können!

Halten Sie insbesondere zu Hause bereit:

- Wasservorrat
- Haltbare Lebensmittel
- Batterie- oder Kurbelradio
- Lichtquellen (z.B. LEDs) und Batterien
- Medikamente (insb. Dauermedikation)
- Stromunabhängige Kochmöglichkeit
- Bargeld (kleine Scheine & Münzen)

Wir empfehlen Ihnen bei all Ihren Planungen von mindestens 10-14 Tagen auszugehen!

Weitere Informationen unter www.zivilschutz.at

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Ein neues Jahr bringt neue Chancen, aber auch jede Menge alter und neuer Aufgaben. Für Jede und Jeden von uns persönlich, aber vor allem auch im Miteinander. So braucht es von uns allen 2023 verstärkte Bemühungen, um unseren Lebensraum zu schützen und nachhaltig zu nützen. Denn wir brauchen ihn: Als Garant für die Lebensqualität und Wohnraum. Als Produktionsfläche für Lebensmittel und Energie und damit zur Stärkung der Versorgungssicherheit. Und als Rückzugsraum für die Natur und für seltene Tier- und Pflanzenarten.



tern entwickeln. Der Waidhofen-Photovoltaik-Kataster ist ein wichtiger Schritt in genau diese Richtung. Und ich darf der Gemeinde ganz aktuell zur Auszeichnung Bezirksmeister in der PV-Liga gratulieren! Das heißt, Waidhofen hatte im Jahr 2022 im gesamten Bezirk den höchsten Zuwachs an PV-Anlagen.

Gemeinsamkeit ist seit jeher die Anforderung für gutes Gelingen und hier begrüße ich in Waidhofen besonders das Multifunktionsvorhaben im Wirtschaftspark. Feuerwehr, Bauhof

und Dienstleistungsverband wachsen in einem Gebäude zusammen.

Der Bodenbonus für Gemeinden ist dabei eine besondere Unterstützung dafür, Lebensräume um- und anders zu denken und hat vor allem ein Ziel: dem Grün auch durch Entsiegelung mehr Raum zu geben. Dies beeinflusst das Mikroklima in Stadt- und Dorfzentren und ist ein bedeutender Baustein um dem voranschreitenden Klimawandel entgegen zu wirken. Hier hat Waidhofen mit dem Stadtprojekt und dem Grünen Netz bereits wichtige Weichen gestellt.

In Niederösterreich sind wir schon lange Vorreiter beim Klimaschutz und der Energiewende. Wir waren die ersten, die den Klimaschutz in die Verfassung gehoben haben, und produzieren mit Abstand den meisten Ökostrom aller Bundesländer. Diesen Weg zur Energieunabhängigkeit gehen wir weiter, mit dem größten Ausbauprogramm für Erneuerbare Energie. Die Sonne lacht viel in unserem Bundesland und dies müssen wir bestmöglich nutzen! Wichtig dafür ist eine Abwägung und Kategorisierung möglicher Standorte. Wir brauchen dafür Strategien, die wir vor allem auch gemeinsam mit den Netzanwärt-

ern entwickeln. Die Nutzung bestehender Synergien, die wechselseitigen Anforderungen, die miteinander abgesteckt wurden, liegen bereits in einer Baumasterstudie vor. Dieses Projekt ist bereits jetzt Vorbild für andere. Auch weil es zeigt, dass Zusammenarbeit gelingt, mit einem gemeinsamen Ziel vor Augen. Viele Gespräche, Abstimmungen, Diskussionen, Zuhören, Kompromisse eingehen waren und sind notwendig, aber verbinden schlussendlich auch und machen das Vorhaben zu einem gemeinsamen Projekt.

Wir leben in herausfordernden Zeiten, Krisenmeldungen beherrschen unsere Schlagzeilen. Es ist nicht immer einfach, sich davon nicht entmutigen zu lassen. Ich wünsche jedem einzelnen von Ihnen alles erdenklich Gute für 2023 – ich bin überzeugt, das neue Jahr bedeutet auch Ärmel aufzukrempeln aber bietet auch viele Chancen, wenn wir uns gegenseitig zuhören und ein gemeinsames Ziel vor Augen haben.

Stephan Pernkopf
Landeshauptfrau Stellvertreter

STADT IM BILD



16 Tage gegen Gewalt an Frauen: Die Stadt Waidhofen unterstützte die Aktion, die von 25. November bis 10. Dezember dauerte, und setzte mit dem Hissen der Fahne vor dem Rathaus ein sichtbares Zeichen.

<<<



Imker des Jahres: Bürgermeister Werner Kramer, Vizebürgermeister Mario Wührer und Gemeinderat Lukas Hintsteiner gratulierten Franz Aigner zum Staatsmeister-Titel. Der ambitionierte Imker holte sich diese Auszeichnung mit seinen Produkten in der Königsdisziplin.

>>>



Glückwünsche zum Ruhestand: Bürgermeister Werner Kramer bedankte sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit seitens der Stadt bei Franz Aigner und Helmut Atteneder für ihr großartiges Engagement als Lehrkräfte.

<<<



Technische Ausstattung auferüstet: In der Polytechnischen Schule Waidhofen wurden die EDV-Anlagen auf einen neuen Stand gebracht. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über moderne PCs, nagelneue Monitore und ein aktuelles Betriebssystem, das in Zukunft noch mehr Möglichkeiten für die digitale Bildung bietet.

>>>



Sanierungsoffensive: Die Gemeindewohnungen in der Friedrich Ludwig Jahn-Gasse neben dem Alpenstadion werden Schritt für Schritt saniert. Begonnen wurde mit dem Verlegen der Fernwärme-Anschlüsse. Am Bild: Mitarbeiter der Firma HKW, Stadtrat Franz Sommer und Stadtrat Martin Dowalil (v.l.).

<<<

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
 · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Grafik & Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller & Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching
 · Anzeigenverwaltung: Grafik & Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 5.500 Stück

Zu viel Home Office?
 ...ich mache es wieder gut!

vital ZELL
 Massageinstitut
 Lymphdrainage

Judith Lugmayr • 3340 Waidhofen an der Ybbs • Hauptplatz 8 • T 0676 385 05 56 • www.vitalzell.at